

Digitales Klassenbuch

Beitrag von „MarlenH“ vom 9. Februar 2020 15:22

Unsere Schule plant wohl in sehr naher Zukunft ein digitales Klassenbuch/ Zensurenbuch einzuführen.

Wer hat damit Erfahrungen? Wie muss ich mir das vorstellen? Bekommt jeder Lehrer dann ein Gerät oder jede Klasse? Wie steht es um Datenschutz?

Danke vorab.

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. Februar 2020 19:40

Hallo,

konkret kann ich noch nichts sagen, Planungen waren bei uns auch mal, aktuellen Stand weiß ich nicht.

Verstehe nicht, was du mit Gerät meinst. Das digitale Klassenbuch dürfte dann ja auf einem Server liegen. Natürlich ist dann ein Computer notwendig über den per Browser oder App darauf zugegriffen werden kann. Also würde ich antworten mit - jeder Klassenraum braucht ein netzwerkfähiges Gerät.

Jeder Lehrer hat dann einen Zugang und Zugriff auf die entsprechenden Klassen.

Dort können dann Fehlzeiten für jede Stunde eingetragen werden, sowie Klassenarbeiten geplant werden und Stoffinhalte ausführlicher abgebildet werden.

Wäre aber auch interessiert an konkreten Erfahrungen.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 9. Februar 2020 20:15

wir nutzen escola. <https://www.escola.com/>. Da trage ich vor allem Absenzen und Beobachtungen ein, höhere Stufen nutzen es auch zur Notenverwaltung.

Ein extra Gerät braucht man nicht, läuft über die Website. Login und Passwort sind nötig und die Klassenlehrperson kann die eigene Klasse für Fachlehrpersonen freigeben. Dann habe diese Zugriff auf die Klasse.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2020 13:22

Diese Frage gab es doch vor einiger Zeit hier schon einmal, oder habe ich das falsch in Erinnerung?

Ich hatte zumindest schon in irgendeinem Thread geschrieben, dass an meiner Schule vor Jahren mal digitale Klassenbücher eingeführt wurden (allerdings nur testweise im BG und in einigen Klassen der gewerblichen Abteilung), aber sich als nicht sehr praktikabel und zuverlässig entpuppt haben und von daher nach einem Schuljahr wieder abgeschafft wurden. Wir brauchten dafür auch keine extra Geräte; es lief mit Login und Passwort ebenfalls über die Schule-Homepage. Allerdings weiß ich leider nicht mehr, mit welcher Software damals bei uns gearbeitet wurde.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 14:22

Ist bei uns schon lange so. Alle Daten (Personaldaten, Noten, Absenzen, Prüfungspläne, Kursbelegung,...) liegen auf einem kantonalen Server hinter einer entsprechenden Firewall. Login ganz normal über den Internet Browser.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2020 14:24

Finde ich super, wenn es denn funktioniert!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 14:25

Wieso soll es denn nicht funktionieren?

Beitrag von „goeba“ vom 10. Februar 2020 14:44

Ich finde das gerade ganz faszinierend, dass ihr alle sagt, man brauche keine Geräte, wenn es im Internet laufe.

Habt ihr da alle schon einen direkten Zugang zum Stammhirn gelegt bekommen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2020 14:55

Das hat keiner gesagt!!! Frau Zipp und ich schrieben, dass wir keine "**extra** Geräte" dafür brauchen, also uns von jedem Rechner in der Schule aus einloggen können (bzw. in meinem Fall: konnten). Bei uns gibt es in jedem Klassenraum zumindest einen PC für die Lehrkräfte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2020 14:56

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wieso soll es denn nicht funktionieren?

Ich kann mir vorstellen, dass schnell mal der Server überlastet ist o. ä. Aber wenn dem nicht so sein sollte: umso besser!

Beitrag von „goeba“ vom 10. Februar 2020 15:53

[Zitat von Humblebee](#)

Bei uns gibt es in jedem Klassenraum zumindest einen PC für die Lehrkräfte.

Das ist aber nicht überall so. Man braucht also ein eigenes Gerät, oder Geräte im Klassenraum, die zuverlässig funktionieren.

Letzteres stelle ich mir zudem schwierig vor, weil z.B. bei einem Feuersalarm ja das Klassenbuch mitgenommen werden muss, um nachzuweisen, dass die anwesenden Schüler alle gerettet wurden. Also müsste es dann doch eher ein mobiles Gerät sein.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 15:55

[Zitat von Humblebee](#)

Ich kann mir vorstellen, dass schnell mal der Server überlastet ist

Man merkt eigentlich nur was wenn z. B. Notenschluss ist und entsprechend viele KuK gleichzeitig am Server angemeldet sind. Die IT ist bei uns aber auch zentralisiert, der Server steht physisch in Liestal und wird von dort auch gewartet.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 15:59

[Zitat von goeba](#)

weil z.B. bei einem Feuersalarm ja das Klassenbuch mitgenommen werden muss

Nein, das ist bei uns nicht so. Ich begleite die Klasse, die ich gerade unterrichte auf den Sammelplatz, dort stehen Helfer mit Klassenlisten. Ich muss als Lehrperson halt wissen, wer am fraglichen Tag absent ist und dies entsprechend melden. Unser Sicherheitskonzept sieht im Übrigen gar nicht mehr vor, dass das komplette Schulhaus evakuiert wird, aber das ist ein anderes Thema.

Beitrag von „goeba“ vom 10. Februar 2020 16:28

Bei uns ist das so.

Ich persönlich fände das ja auch gut mit dem digitalen Klassenbuch, ich habe sowieso immer mein Convertible dabei. Als Klassenlehrer muss ich bei der Analogvariante dann Fehlstunden zählen usw. usf.

Aber die Notwendigkeit von irgendwelchen Geräten ist das Problem.

Das ganze Datenschutz-Problem wird man mittelfristig nur sauber lösen können, indem man den Lehrern Dienstgeräte zur Verfügung stellt. Das würde dann auch das digitale Klassenbuch ermöglichen und sinnvoll machen.

Beitrag von „Flupp“ vom 10. Februar 2020 16:42

Das Hauptproblem bei digitalen Klassenbüchern ist die Disziplin der Kolleginnen und Kollegen.

Wenn nicht alle halbwegs zeitnah eintragen, dann ist es eine Katastrophe.

Wenn also ein Kollegium einen gewissen Prozentsatz an Schnarchnasen hat, dann würde ich es lassen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 16:47

[Zitat von Flupp](#)

Das Hauptproblem bei digitalen Klassenbüchern ist die Disziplin der Kolleginnen und Kollegen

Das ist doch völlig wurscht ob digital oder analog eingetragen wird. Ich kenne an meiner Schule noch das papierene Klassenbuch, da haben die gleichen Kollegen nix eingetragen, die es digital auch nicht machen.

Zitat von goeba

Das ganze Datenschutz-Problem wird man mittelfristig nur sauber lösen können, indem man den Lehrern Dienstgeräte zur Verfügung stellt.

Verstehe ich nicht. Die Daten liegen doch auf einem geschütztem Server und nicht auf meiner Festplatte.

Beitrag von „Flupp“ vom 10. Februar 2020 16:50

Leider aus Erfahrung nicht völlig wurscht, da einzelne Kollegen erstens eine geringere Dokumentationshürde haben, wenn das Klassenbuch eintragebereit auf dem Pult liegt, und zweitens Lücken nicht für vergleichbar große Folgeprobleme mit Absenzen etc führen.

Beitrag von „keckks“ vom 10. Februar 2020 16:52

ich fände es vor allem sehr ärgerlich, wenn dann die hälfte der zeit ein schulrechner wieder mal nicht geht oder zumindest nicht ins netz kommt und man den ganzen quark dann später nachtragen darf, weil es ja während der stunde mal wieder nicht funktionierte/man während des unterrichts multitaskend trouble shooting am rechner machen musste.

klassenbücher aus papier liegen halt fast immer da, und fertig. und falls mal nicht, kann man sus danach suchen schicken, da muss ich nicht selber basteln gehen und gleichzeitig noch unterrichten oder mir eine notiz machen.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 10. Februar 2020 16:52

wir haben Dienstgeräte. Auf "mein" digitales Klassenbuch zugreifen kann ich aber von jedem Rechner mit Internet aus. Das liegt bei uns auch auf einem Schweizer Server und ich rufe es über die Schulwebsite auf. Ich hab ein Login plus Passwort. Ich seh jetzt das

Datenschutzproblem nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 16:53

Wir arbeiten seit 6 Jahren im ganzen Kanton digital und es funktioniert. Digital habe ich die Möglichkeit nachträglich noch einzutragen, wenn ich's vergessen habe. Oder in Ruhe zu Hause. Auf Papier ist es halt vergessen wenn es vergessen ist.

Beitrag von „Kiggie“ vom 10. Februar 2020 16:55

[Zitat von keckks](#)

ich fände es vor allem sehr ärgerlich, wenn dann die hälfte der zeit ein schulrechner wieder mal nicht geht oder zumindest nicht ins netz kommt und man den ganzen quark dann später nachtragen darf, weil es ja während der stunde mal wieder nicht funktionierte/man während des unterrichts multitaskend trouble shooting am rechner machen musste.

Aber das ist doch ein grundsätzlicher Missstand, der mehr als dringend behoben werden müsste.

Alle reden von Digitalisierung und dann darf man lesen, dass Schulen noch nicht einmal eine vernünftige Internetleitung geschweige den PCs in jedem Raum haben.

Ich sehe eher einen Vorteil als Klassenlehrer darin, wenn ich mit einem Blick sehen kann, wer nicht eingetragen hat, unabhängig davon wo ich bin. Ich muss also nicht aktiv ein Klassenbuch suchen (welches am BK gerade bei parallelen Kursen durch verschiedene Gebäude schnell mal kurzzeitig verloren geht).

Es kommt oft genug vor, dass ich keines vorliegen habe, sei es, weil der erste Kollege es nicht geholt hat oder die Schüler es vergessen haben mitzunehmen.

Da sehe ich also durchaus auch Vorteile.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Februar 2020 17:24

[Zitat von Kiggie](#)

Das digitale Klassenbuch dürfte dann ja auf einem Server liegen. Natürlich ist dann ein Computer notwendig über den per Browser oder App darauf zugegriffen werden kann. Also würde ich antworten mit - jeder Klassenraum braucht ein netzwerkfähiges Gerät.

In der Praxis wird es wohl darauf hinauslaufen, dass die Schule davon ausgeht, dass die Lehrer ihre privaten Geräte verwenden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Februar 2020 17:30

[Zitat von Humblebee](#)

Ich kann mir vorstellen, dass schnell mal der Server überlastet ist o. ä.

Ich mir nicht. Die Datenmengen, die da bewegt werden, dürften gering sein. Auch findet keine großartige Verarbeitung statt.

Die Zuverlässigkeit der Clients sollte man eher in den Fokus nehmen. Wer stellt denn sicher, dass die Rechner in den Klassenräumen immer funktionieren (einschließlich Netzanbindung)? Anschalten und anmelden, bevor man die Anwesenheit kontrollieren kann, finde ich auch nicht sonderlich praktisch.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Februar 2020 17:33

[Zitat von goeba](#)

indem man den Lehrern Dienstgeräte zur Verfügung stellt. Das würde dann auch das digitale Klassenbuch ermöglichen und sinnvoll machen.

Das kost' aber auch 'nen Haufen. Fällt uns nichts besseres ein, was man mit dem Geld machen kann? Und wer wartet die Dinger? Muss ja zuverlässig funktionieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Februar 2020 17:35

Zitat von Kiggie

Alle reden von Digitalisierung und dann darf man lesen, dass Schulen noch nicht einmal eine vernünftige Internetleitung geschweige den PCs in jedem Raum haben.

Und insbesondere kein Personal, um den Quatsch am Laufen zu halten. Das ist seit Jahrzehnten so.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Februar 2020 17:44

Zitat von O. Meier

Die Zuverlässigkeit der Clients sollte man eher in den Fokus nehmen. Wer stellt denn sicher, dass die Rechner in den Klassenräumen immer funktionieren (einschließlich Netzanbindung)? Anschaltten und anmelden, bevor man die Anwesenheit kontrollieren kann, finde ich auch nicht sonderlich praktisch.

Die Funktionsfähigkeit der Rechner in den Klassenräumen stellt bei uns der Schulassistent soweit wie möglich sicher.

Aber du hast recht: jedesmal den PC anwerfen zu müssen um die Anwesenheit zu kontrollieren, fand ich damals, als wir noch die digitalen Klassenbücher getestet haben, auch ziemlich unpraktisch. Außerdem konnte ich da schlecht einsehen (was aber wohl an der Software lag, die wir damals hatten), ob ein Schüler nur in meinem Unterricht gefehlt hat oder schon den ganzen Tag. Auch war die Übersichtlichkeit für den Klassenlehrer schwieriger als schnell einen Blick ins (papierene) Klassenbuch werfen zu können, wo man ja direkt sieht, welche SuS nicht da sind, wer zu spät kam oder früher den Unterricht verlassen hat, einen Eintrag wegen "was auch immer" erhalten hat etc. oder welcher Kollege mal wieder vergessen hat einzutragen.

Zudem hatte es sich tatsächlich bei einigen KuK schnell "eingebürgert", dass sie in einer Freistunde o. ä. die Klassenbuch-Einträge der letzten paar Wochen nachgeholt haben...

So hat halt alles seine Vor- und Nachteile!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2020 18:24

[Humblebee](#) Was Du schilderst sind Probleme damit wie die Oberfläche gestaltet ist. Bei uns ist auch nicht alles perfekt aber im Grossen und Ganzen schon sehr übersichtlich und intuitiv in der Bedienung. Unsere SuS haben auch jederzeit Zugriff auf den eigenen Bereich, sehen so also jederzeit ihre Noten, ob Absenzen noch entschuldigt werden müssen, etc. Natürlich funktioniert halt bei uns auch die digitale Infrastruktur insgesamt sehr zuverlässig. Es gibt immer noch genügend Desktop Geräte an der Schule für Leute, die kein eigenes Gerät dabei haben. Die werden von zwei Informatikern gewartet, also kann man sie auch sicher benutzen. Fürs eigene Gerät bezahlt der Kanton eine jährliche BYOD Pauschale, seit diesem Schuljahr kann man auch ein Dienstgerät beantragen. Ohne funktionierende Infrastruktur kann man Digitalisierung halt wirklich vergessen.

Beitrag von „MarlenH“ vom 10. Februar 2020 21:46

[Zitat von Flupp](#)

Das Hauptproblem bei digitalen Klassenbüchern ist die Disziplin der Kolleginnen und Kollegen.

Wenn nicht alle halbwegs zeitnah eintragen, dann ist es eine Katastrophe.

Wenn also ein Kollegium einen gewissen Prozentsatz an Schnarchnasen hat, dann würde ich es lassen.

Quasi das gleiche Problem wie beim Papier.



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Februar 2020 22:02

Wenn 77 Kollegen nachträglich im Lehrerzimmer am einzig verfügbaren Rechner alles eintragen sollen würde ich wohl nicht dafür stimmen. Wenn überall Rechner rumstehen ist es vermutlich praktisch, v.a. für die Klassenlehrer*innen, die sich die elendige Rechnerei von Fehltagen und Ausfallstunden sparen können.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Februar 2020 22:06

[Zitat von Wollsocken80](#)

... Es gibt immer noch genügend Desktop Geräte an der Schule für Leute, die kein eigenes Gerät dabei haben. Die werden von zwei Informatikern gewartet, also kann man sie auch sicher benutzen. Fürs eigene Gerät bezahlt der Kanton eine jährliche BYOD Pauschale, seit diesem Schuljahr kann man auch ein Dienstgerät beantragen...

hier hätte wieder ein * wow!-Smiley* gepasst 

Beitrag von „MarlenH“ vom 11. Februar 2020 12:02

Ich wandere aus. 

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 11. Februar 2020 14:19

Wir nutzen Edupage für Abwesenheit, Unterrichtsinhalte, Terminierung von Klassenarbeiten und Noten. Wir sind sehr zufrieden damit und ich selber möchte es definitiv auch nicht mehr missen.

Beitrag von „ninja“ vom 11. Februar 2020 17:22

Oder man lässt es einfach auf Papier.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 11. Februar 2020 20:24

Wir haben das bei uns. In den Räumen stehen Rechner auf RaspberryPi-Basis, man kann sich auch übers Internet anmelden, das ist bei uns Untis-basiert. Ich kann, was Übersichtlichkeit angeht, den anderen Kollegen zustimmen, da ist das Papierbuch besser. Bei uns ist allerdings das Papierbuch nur noch durch KuK benutzbar, die Schüler dürfen das "wegen Datenschutz" nicht mehr bekommen.

Besonders praktisch empfände ich es in den Klassen, wo die SuS-Zahl stark fluktuiert (da kommt es allerdings erst kommendes Jahr), also in den Klassen der Grundbildung (BK). In anderen Klassen erschließt sich mir der Sinn nur insofern, als man sich das Papier spart und Fehlzeiten (zum Teil sehr deutlich) leichter berechenbar sind.

Beitrag von „MarlenH“ vom 11. Februar 2020 22:34

[Zitat von Nordseekrabbe](#)

Wir nutzen Edupage für Abwesenheit, Unterrichtsinhalte, Terminierung von Klassenarbeiten und Noten. Wir sind sehr zufrieden damit und ich selber möchte es definitiv auch nicht mehr missen.

Und ihr habt dann in jedem Zimmer ein Gerät?

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2020 13:55

[Zitat von MarlenH](#)

Und ihr habt dann in jedem Zimmer ein Gerät?

Wozu denn? Hast du kein Smartphone/Tablet/Notebook? Wenn das Web-basiert ist, braucht es keine besonderes Gerät.

Beitrag von „katta“ vom 13. Februar 2020 14:59

[Zitat von s3g4](#)

Wozu denn? Hast du kein Smartphone/Tablet/Notebook? Wenn das Web-basiert ist, braucht es keine besonderes Gerät.

Weil a) nicht jeder seine Privatgeräte dafür nutzen möchte und es b) im Hinblick auf Datenschutz und Privatgeräte alles andere als unheikel ist. 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Februar 2020 15:23

In unserem beruflichen Gymnasium werden jetzt Tablets für alle SuS eingeführt und die KuK erhalten auch ein Gerät von der Schule. Bin gespannt, wie die Sache läuft (und eigentlich ganz froh, dass ich derzeit nicht im BG unterrichte ;-)).

Beitrag von „marie74“ vom 13. Februar 2020 16:23

Wir nutzen zur Notenverwaltung "fuxnoten" online.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. Februar 2020 17:01

[Zitat von katta](#)

im Hinblick auf Datenschutz und Privatgeräte alles andere als unheikel ist

Warum? Ich hab die Frage schon mal gestellt und bekam keine Antwort. Die Daten liegen auf einem geschütztem Server nicht auf der privaten Festplatte.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2020 19:19

[Zitat von katta](#)

Weil a) nicht jeder seine Privatgeräte dafür nutzen möchte und es b) im Hinblick auf Datenschutz und Privatgeräte alles andere als unheikel ist. 😊

a) OK, dann brauchst du ein Dienstgeräte. Dann musst du damit leben was du vom Dienstherrn bekommst.

b) Nö ist es nicht. Die Daten sind nicht auf deinem Gerät gespeichert.

Beitrag von „Valerianus“ vom 13. Februar 2020 19:23

Hauptproblem dürfte die Datenverarbeitung im Auftrag sein. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das die wenigsten Schulen datenschutzrechtlich sauber umgesetzt haben.

Beitrag von „Flupp“ vom 13. Februar 2020 19:32

Man gibt sich halt wie bei anderen Dingen auch allerbeste Mühe - die ganzen Verzeichnisse zu erstellen ist allerdings ein selten lästiges Ding. Mittlerweile haben aber gute, auf Schulen als Kunden spezialisierte Anbieter diese als Vorlage.

Ob allerdings tatsächlich alle (!) Erfordernisse erfüllt sind, ist für einen normalsterblichen Schulleiter eigentlich nicht mit 100%iger Sicherheit festlegbar.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Februar 2020 21:44

[Zitat von s3g4](#)

Wozu denn? Hast du kein Smartphone/Tablet/Notebook?

Sach ich ja, man geht einfach davon aus, dass die Lehrer ein privates Gerät haben und das kostenlos zur Verfügung stellen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Februar 2020 21:49

[Zitat von s3g4](#)

a) OK, dann brauchst du ein Dienstgeräte. Dann musst du damit leben was du vom Dienstherrn bekommst.

Wenn ich so was schon lese. Bei allem anderen muss ich auch mit dem leben, was ich bekomme. Z. B. sind die meisten Tafeln bei uns zu klein. So what? Die Rotstifte, die wir zum Korrigieren bekommen, sind so Fineliner, bei denen sich schnell die Spitze eindrückt. So what? Es wird immer versucht, am falsche Ende zu sparen.

Wenn ich eine elektrisches Klassenbuch führen soll, brauche ich dafür die Hardware. Wenn das, was dafür angeschafft wurde, dafür nicht taugt, dann wird das wohl nichts. Wenn ich z. B. vor jeder Stunde einen Rechner starten muss, um Einträge zu machen, mache ich das. dann geht halt Unterrichtszeit verloren. Wenn das politische Wille ist, werde ich da nicht widersprechen. Ich bin ein guter Untertan.

Der Dienstherr möchte aber direkt daran denken, abschließbare Schränke mitzubestellen, in die man die Dienst-Tablets über Nacht einschließen kann.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Februar 2020 23:10

[Zitat von Wollsocken80](#)

Warum? Ich hab die Frage schon mal gestellt und bekam keine Antwort. Die Daten liegen auf einem geschütztem Server nicht auf der privaten Festplatte.

Haben denn die Eltern eingewilligt, dass personenbezogene Daten ihrer Kinder an Dritte weitergegeben werden bzw. ist das in der Schweiz notwendig?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Februar 2020 23:39

Sind eure pappenen, pergamentnen, wächsernen oder irdenen Klassenbücher eigentlich gegen Diebstahl und Einsichtnahme Dritter geschützt? Bei uns können z.B. die Hausmeisterin und der Putzmann einfach so ran.

Ich bin wirklich für sensiblen Datenschutz aber mir reichen die Vorgaben des Landes. Wenn also digitale Notenbücher angeschafft werden, gehe ich davon aus, dass jegliche potentiell notwendige Unterschrift geleistet wurde.

Wir kriegen doch im Alltag genug Datenschutzfragen um die Ohren gehauen und werden dann mit dem Wie allein gelassen. Da möchte ich mir nicht auch noch den Kopf meiner Schulleitung zerbrechen.

Beitrag von „Kapa“ vom 13. Februar 2020 23:40

[Zitat von O. Meier](#)

Sach ich ja, man geht einfach davon aus, dass die Lehrer ein privates Gerät haben und das kostenlos zur Verfügung stellen.

Es bleibt ja auf Dauer dann nicht nur bei dem einen gerät sondern bedarf immer wieder neuer Produkte die du dann selbst kaufen darfst.
spart der Arbeitgeber Millionen bei

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. Februar 2020 07:04

[Zitat von samu](#)

Sind eure pappenen, pergamentnen, wächsernen oder irdenen Klassenbücher eigentlich gegen Diebstahl und Einsichtnahme Dritter geschützt? Bei uns können z.B. die Hausmeisterin und der Putzmann einfach so ran.

Ich bin wirklich für sensiblen Datenschutz aber mir reichen die Vorgaben des Landes. Wenn also digitale Notenbücher angeschafft werden, gehe ich davon aus, dass jegliche potentiell notwendige Unterschrift geleistet wurde.

Wir kriegen doch im Alltag genug Datenschutzfragen um die Ohren gehauen und werden dann mit dem Wie allein gelassen. Da möchte ich mir nicht auch noch den Kopf meiner Schulleitung zerbrechen.

Das beantwortet meine Frage nicht (die natürlich nicht an dich gerichtet war). Wenn ich ein digitales Klassenbuch nutzen soll, muss ich wissen, ob das datenschutzrechtlich abgesichert ist. Die DSGVO gibt es nicht zum Spaß. Dass du dich nicht damit beschäftigen willst und Datenschutz insbesondere Minderjähriger nicht für wichtig hältst ist schade, aber kein hinreichendes Argument gegen Datenschutz.

Dass Klassenbücher aus Papier, auf die bestenfalls Angehörige der Schule Zugriff haben und digitale Verarbeitung der Daten durch ein Unternehmen (oder lagern die Daten auf Schulservern?) nicht dasselbe sind, muss ich hoffentlich nicht erklären.

So niedlich dein Papyrus Kommentar ist, so sehr geht er am Punkt vorbei. Es geht mir nicht darum, dass digitale Klassenbücher zu vermeiden sind, sondern darum, dass alle Beteiligten über Art und Umfang der Datenspeicherung und Verarbeitung informiert werden müssen. DSGVO eben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Februar 2020 07:25

[Zitat von Schmidt](#)

Dass du dich nicht damit beschäftigen willst und Datenschutz insbesondere Minderjähriger nicht für wichtig hältst ist schade, aber kein hinreichendes Argument gegen Datenschutz.

Dass du mir irgendwas unterstellst ist ignorant und willkürlich aber kann ich natürlich nicht ändern. Ich schrieb, dass ich im Laufe des Schultages u.U. mehrfach mit Datenschutz konfrontiert werde, zu Beginn jeden Schuljahres unterschreibe, dass ich in größerem Umfang Verantwortung für Datenschutz übernehme, mein Privatrechner vom Schulamt kontrolliert werden kann, ich für passwortgeschützten Datentransport sorgen muss usw., ohne dass ich dafür passendes Gerät an die Hand bekäme.

Wenn es also nun vom Land Sachsen abgesegnet Portale oder Klassenbücher gibt, fülle ich diese aus und frage nicht meinen Schulleiter um Einsichtnahme in 1500 Elternunterschriften. Dass du das tust ist natürlich vorbildlich.

Ist es eigentlich explizit geregelt, dass Unterschriften für das Speichern von Noten auf einem deutschen Server notwendig wären? Ich frage natürlich nicht dich sondern allgemein.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 14. Februar 2020 07:47

[Zitat von samu](#)

Ist es eigentlich explizit geregelt, dass Unterschriften für das Speichern von Noten auf einem deutschen Server notwendig wären? Ich frage natürlich nicht dich sondern allgemein.

bei uns (wobei das hier wohl von Schulgemeinde zu Schulgemeinde unterschiedlich ist) liegen die Daten auf Servern in der Schweiz und einen Teil wohl auch in Deutschland (Escola). Von den Eltern haben wir dafür keine Unterschriften eingeholt. Das Ganze ist aber vom Datenschutzbeauftragten des Kantons abgesegnet.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Februar 2020 08:11

[Zitat von Schmidt](#)

Haben denn die Eltern eingewilligt, dass personenbezogene Daten ihrer Kinder an Dritte weitergegeben werden bzw. ist das in der Schweiz nicht notwendig?

Die Frage kann ich Dir nicht beantworten weil es wenn mit dem Eintritt in die Primarschule passiert sein müsste. Die Struktur ist für alle (!) Schulen im Kanton die gleiche, die SuS behalten ihren "Account" also bis sie ihre Schulkarriere im Baselland endgültig beenden. Dass bei Frau Zipp in Zürich keine Unterschriften eingeholt werden heisst auch nicht, dass es bei uns genau so ist, der Datenschutz ist kantonal geregelt und soweit ich weiss ist das Gesetz im Baselland schweizweit am strengsten. Die DSGVO braucht uns an der Stelle nicht zu kümmern, die müssen wir nur beachten wenn es um eine genzübergreifende Fragestellung geht. Personenbezogene Daten dürfen wir explizit NICHT auf der eigenen Festplatte speichern und

auch nicht z. B. auf OneDrive (nutzen wir mit den Laptop-Klassen) da wir hierfür im Moment noch keinen Speicherplatz auf einem schweizer Server haben (es soll mittelfristig zwei Standorte in Genf und Zürich geben). Prinzipiell hat der gleiche Personenkreis Zugriff auf die Daten wie auch im Falle einer papierenen Dokumentation, d. h. das jeweilige Klassenteam, die Schulleitung und natürlich der Schüler selbst. Rein theoretisch könnten sich auch Mitarbeiter der ITSBL Zugriff verschaffen aber da weiss ich, das ist auf deren Seite vertraglich geregelt, dass sie dies nur z. B. für eine notfallmässige Datensicherung dürfen.

Wo legt ihr denn personenbezogene Daten eurer SuS ab? Das wird ja wohl nicht alles irgendwo auf Papier in einem Leitz-Ordner sein oder doch? Wie kommen denn die Noten aufs Zeugnis wenn diese gedruckt werden? Dafür müssen die doch in digitaler Form vorliegen, nicht?

Die Diskussion zeigt eigentlich nur, wie schnell mal eben mit dem Datenschutz gewedelt wird obwohl der Wedler eigentlich selbst keine Ahnung hat. Das richtet sich jetzt nicht an Dich [Schmidt](#) sondern an den wissenden Zwinkersmiley, der so wissend dann offenbar doch nicht ist. Ich weiss in dem Bereich auch zu wenig, stelle aber fest, dass nicht mal unsere kantonale Rechtsabteilung alle Fragen diesbezüglich beantworten kann. Wir kommunizieren ja intensiv mit denen über den Datenschutz seit wir bei uns Laptop-Klassen führen.

Beitrag von „katta“ vom 14. Februar 2020 12:35

[Zitat von Wollsocken80](#)

Warum? Ich hab die Frage schon mal gestellt und bekam keine Antwort. Die Daten liegen auf einem geschütztem Server nicht auf der privaten Festplatte.

Zumindest bei uns gibt es meines Wissens nach keinen solchen geschützten Server und es gibt sehr strenge Vorgaben bezüglich der Nutzung von Privatgeräten (was ich wie verschlüsseln muss, welche/wie viele Firewalls ich haben muss usw.) -- offiziell muss ich zumindest in NRW jedes Privatgerät, auf dem schülerbezogene Daten liegen, beim Dienstherr anmelden und versichern, dass ich diese diversen Sicherheitsmaßnahmen getroffen habe.

Das wird, soweit wie ich es mitbekomme (und sofern ich es richtig verstanden habe), hier recht heiß diskutiert, weil eben die entsprechenden Grundlagen wie solche Server nicht vom Dienstherrn gestellt werden, vernünftige Arbeit ohne Speichern solcher Daten aber eigentlich nicht möglich sind (wenn wir nicht wieder zurück wollen zum Einsatz von Papier) und die Verantwortung auf die Schulen/ Lehrer abgeschoben wird (zumindest habe ich es so verstanden, ich verfolge das aber eher am Rande mit, muss ich zugeben).

Beitrag von „goeba“ vom 14. Februar 2020 18:30

Das Stichwort lautet "Auftragsdatenverarbeitung".

Dafür muss (jedenfalls in NDS) die Schule einen Vertrag mit dem Anbieter schließen:

<https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/themen/schulor...chutz/dsgvo/avv>

Eine Einverständnis aller Schüler / Eltern ist nicht erforderlich.

Problem mit den Privatgeräten ist, dass die meisten User nicht im Griff haben, welche Daten auf welche Cloud geraten (bei Win 10 z.B. alle Dokumente, wenn man die Standardeinstellungen bei der Installation nimmt). Die Windows-Cloud nutzt Server in den USA, eine Auftragsdatenverarbeitung mit denen ist gar nicht zulässig.

Wer also datenschutzrechtliche Bedenken hat, soll seine Schulleitung fragen, ob die für den jeweiligen Anbieter des dig. Klassenbuches einen solchen Vertrag mit dem Anbieter geschlossen haben.

Ein größeres Problem sind m.E. die Privatgeräte an sich. Eine datenschutzrechtlich saubere Lösung ist hier m.E. nur mit Dienstgeräten (die natürlich von Experten konfiguriert sein müssen) möglich, mit Privatgeräten ist es immer Rumgemurkse.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Februar 2020 18:38

[Zitat von goeba](#)

Problem mit den Privatgeräten ist, dass die meisten User nicht im Griff haben, welche Daten auf welche Cloud geraten (bei Win 10 z.B. alle Dokumente, wenn man die Standardeinstellungen bei der Installation nimmt).

Das Problem verstehe ich eben nicht, ich trage Noten z. B. ja direkt über den Browser ins digitale Klassenbuch ein. Nichts davon landet jemals auf meiner Festplatte. Wenn ich das Wort "Auftragsdatenverarbeitung" richtig verstehe, sehe ich auch hier kein Problem, weil in unserem Fall ja Auftraggeber und Dienstleister identisch sind wenn man den Kanton als Schulträger und Bereitsteller der digitalen Infrastruktur versteht (was auch so ist).

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Februar 2020 18:53

[Zitat von katta](#)

Zumindest bei uns gibt es meines Wissens nach keinen solchen geschützten Server

Dann ist auch klar, dass es kein digitales Klassenbuch geben kann. Personenbezogene Daten dürfen auch bei uns digital nirgendwo anders als auf dem SBL-Server gespeichert werden. Problematisch ist da eher der Mailverkehr sofern der über eine lokal installierte App läuft. Das ist ein Thema, das bei uns auch auf der Agenda steht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Februar 2020 19:05

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wo legt ihr denn personenbezogene Daten eurer SuS ab? Das wird ja wohl nicht alles irgendwo auf Papier in einem Leitz-Ordner sein oder doch? Wie kommen denn die Noten aufs Zeugnis wenn diese gedruckt werden? Dafür müssen die doch in digitaler Form vorliegen, nicht?

Die Frage hat mir übrigens noch keiner beantwortet.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Februar 2020 19:20

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Die Frage hat mir übrigens noch keiner beantwortet.

Noten werden erst in Notenhefte geschrieben, dann nochmal in die Notenübersicht übertragen, dann noch mal auf Karteikarten des Bundeslandes geschrieben und dann setzt man sich an den Computer und tippt sie ins Notenprogramm. Deutsch 3, Mathe 3, Physik 2, 4x Kopfnoten... für alle Kinder der Klasse. Ist es denn soooo lang her, dass du in Notenhefte geschrieben hast?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Februar 2020 19:28

[Zitat von samu](#)

Ist es denn soooo lang her, dass du in Notenhefte geschrieben hast?

Ich kenne keine Notenhefte und auch keine Notenprogramme. Dafür haben wir ja das Schulnetz. Auf welcher Art von digitalem Endgerät läuft denn so ein Notenprogramm und wo werden die Daten physisch gespeichert? Wo werden die Adressen der SuS abgelegt? Wer hat Zugriff auf diese Daten? Bei uns liegt das ALLES auf dem Server in Liestal, bis auf Absenzen habe ich noch nie irgendwas von Hand aufs Papier irgendwo eingetragen. Auch nicht als ich zu Beginn meiner Schulkarriere noch im Aargau gearbeitet habe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Februar 2020 19:29

[Zitat von goeba](#)

Die Windows-Cloud nutzt Server in den USA, eine Auftragsdatenverarbeitung mit denen ist gar nicht zulässig.

Ich glaube, dass stimmt so inzwischen nicht mehr. ([Link](#))

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Februar 2020 19:43

[Zitat von Wollsocken80](#)

... Auf welcher Art von digitalem Endgerät läuft denn so ein Notenprogramm und wo werden die Daten physisch gespeichert?

Auf dem Schulrechner, in keiner Cloud. Nur wenn man zu Hause tippen will, dann muss man gucken, wie man die Daten sicher heim bekommt. Passwortgeschützte Sticks z.B. kriegen wir nicht gestellt, müssen sie aber nutzen. Oder 20 Kolleg*innen teilen sich halt einen Rechner in der Schule.

Edit: Allerdings frage ich mich gerade, wie die Schulen die Zeugnisformulare bekommen, denn die sind schon voreingerichtet. Die Daten der Kinder sind ja alle zentral digital erfasst.

Nochmal edit... ich hab mal eine Datenfrage an die Datenschutzbeauftragte von unseren Landesschulnetzwerken was gefragt und einfach keine Antwort bekommen. So liegt die Verantwortung wieder bei mir 🤖

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Februar 2020 22:25

Ich habe die Schülerdaten in verschlüsselten Archiven in meiner persönlichen Cloud gespeichert. Leider bietet die Schule keine andere Möglichkeit an.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Februar 2020 00:02

Zitat von samu

Die Daten der Kinder sind ja alle zentral digital erfasst.

Voilà. Davon schreibe ich die ganze Zeit. Insgesamt klingt mir das aber alles recht unprofessionell, da braucht man über sowas wie ein digitales Klassenbuch wirklich nicht nachdenken. Nur werden die Noten halt bei euch schon auch irgendwo digital liegen, im Idealfall halt nicht so, dass man über irgendeine Art von Netzwerk drauf zugreifen kann.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Februar 2020 00:30

Zitat von Wollsocken80

... Nur werden die Noten halt bei euch schon auch irgendwo digital liegen, im Idealfall halt nicht so, dass man über irgendeine Art von Netzwerk drauf zugreifen kann.

Wo sollten die liegen? Die tippen Lehrer vor der Zeugnisausgabe ein und das Programm kann man theoretisch mit nach Hause nehmen und auf seinem Stick lassen oder Zeugnisse nur ausdrucken und gar nicht speichern.

Aber Daten der Kinder, zumindest die Adresse, werden vom Sächsischen Kultus digital erfasst. Deswegen fragte ich mich gerade, wie die aktuellen Zeugnisvorlagen mit Namen versehen an die Schulen kommen, wenn nicht per Brieftaube 🐣📬🐣

Eigentlich könnte man solcherlei ja mal als Eltern anfragen, dann gibts sicher sofort dreifach beglaubigte Antwort...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Februar 2020 10:38

Und jetzt verstehst Du hoffentlich, wie unwahrscheinlich viel einfacher und praktischer es ist, wenn der ganze Kanton mit ein und derselben, geschützten digitalen Plattform arbeitet. Ein noch ungelöstest Problem ist für uns im Moment die Sache mit den Laptop-Klassen, deren Kursnotitzbücher synchronisieren halt über Microsoft Server. Ergo darf da nur Unterrichtsmaterial abgelegt werden und nichts personenbezogenes. Die Kollegen im Deutsch lassen sich Aufsätze in digital auch tatsächlich extra verschlüsselt abgeben. Das einfach mal im Kopf haben (nicht nur Du, sondern alle, die hier mitschreiben) auch wenn's das nächste Mal um digitalen Unterricht geht. Ich hab in dem Strang hier definitiv gelernt, dass wir solche Dinge sowohl von der rein technischen Seite als auch in Bezug auf den Datenschutz SEHR viel professioneller angehen.

Beitrag von „kodi“ vom 15. Februar 2020 21:13

[Zitat von Wollsocken80](#)

Das Problem verstehe ich eben nicht, ich trage Noten z. B. ja direkt über den Browser ins digitale Klassenbuch ein. Nichts davon landet jemals auf meiner Festplatte. [...]

Dann kommt ein bequemer und ahnungsloser Kollege daher, schaltet im Browser die Synchronisierung ein, weil er die gleichen Lesezeichen wie zu Hause haben will und schwupps sind die Daten über die Caches in der Cloud. 🤔

Solange wir keine zentral administrierten dienstlichen Endgeräte haben, lässt sich das kaum lösen.

Beitrag von „puntino“ vom 15. Februar 2020 21:59

Bei uns verschwinden immer mal wieder papierbasierte Klassenbücher. Alleine der Aufwand diese neu schreiben zu müssen rechtfertigt schon die Einführung eines digitalen Klassenbuches. Im letzten Halbjahreszeugnis konnten in einer Klasse keine Fehlstunden auf das Zeugnis gedruckt werden, weil diese ja mit verschwunden waren.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Februar 2020 23:48

Zitat von kodi

Solange wir keine zentral administrierten dienstlichen Endgeräte haben, lässt sich das kaum lösen.

Wir haben die, lies doch einfach mal alle Beiträge von mir im Thema. Wir haben Zugriff auf zentral administrierte Dienstgeräte, im Moment hat nicht jeder ein persönliches Gerät aber auch das soll kommen. Es stimmt, ich trage Noten über mein eigenes Gerät ins Schulnetz ein und es stimmt, ich habe keine Ahnung, wie meine Kollegen ihre Geräte konfiguriert haben. Das ist jetzt aber wirklich nicht mein Problem sondern das meiner Schulleitung bzw. der kantonalen Rechtsabteilung die eine entsprechende Weisung ausgeben müsste wenn sie hierin ein Problem sähe. Ihr habt ja nicht mal einen geschützten Server, da braucht man gar nicht über Browser-Einstellungen zu diskutieren.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Februar 2020 09:38

Zitat von Kimetto

Bei uns verschwinden immer mal wieder papierbasierte Klassenbücher. Alleine der Aufwand diese neu schreiben zu müssen rechtfertigt schon die Einführung eines digitalen Klassenbuches. Im letzten Halbjahreszeugnis konnten in einer Klasse keine Fehlstunden auf das Zeugnis gedruckt werden, weil diese ja mit verschwunden waren.

Das ist unfassbar.

- bei uns sammelt der Klassenlehrer die Entschuldigungszettel (die bei uns Pflicht sind) von jedem Schüler; somit weiß der KL auch immer, wer wie viele Fehltage hat
 - Chaos, Unordnung und Schlamperei kann kein digitales System bekämpfen
-

Beitrag von „puntino“ vom 16. Februar 2020 14:48

Zitat von MarlenH

Das ist unfassbar.

- bei uns sammelt der Klassenlehrer die Entschuldigungszettel (die bei uns Pflicht sind) von jedem Schüler; somit weiß der KL auch immer, wer wie viele Fehltage hat

Damit weiß er aber doch nur, wer wie viele entschuldigte Fehlstunden hat, oder? Bei uns am BK sind die Mehrheit der Fehlstunden unentschuldigt.

Zitat von MarlenH

- Chaos, Unordnung und Schlamperei kann kein digitales System bekämpfen

Naja, sowohl nicht mehr nachvollziehbare Fehlstunden, als auch neu zu schreibende Klassenbücher würden dadurch vermieden. Wenn Klassenbücher wegkommen, liegt das in der Regel daran, dass ein Schüler es mitgehen lässt. Das hat wenig mit Unordnung und Schlamperei zu tun.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Februar 2020 15:01

Wir führen das in unseren privaten Büchern extra auf. Doppelte und dreifache Buchführung wird ich auch im digitalen Zeitalter nicht lassen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Februar 2020 15:21

[Zitat von MarlenH](#)

Wir führen das in unseren **privaten** Büchern extra auf. Doppelte und dreifache Buchführung wird ich auch im digitalen Zeitalter nicht lassen.

Finde den Fehler.

Ein digitales Klassenbuch macht die doppelte und dreifache Buchführung obsolet. Die Daten liegen auf dem Server, von dort werden sie regelmässig gesichert und "privat" ist schon mal gleich gar nichts.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Februar 2020 18:05

[Zitat von Wollsocken80](#)

Finde den Fehler.

Ein digitales Klassenbuch macht die doppelte und dreifache Buchführung obsolet. Die Daten liegen auf dem Server, von dort werden sie regelmässig gesichert und "privat" ist schon mal gleich gar nichts.

Ich schreibe das in meinem privaten Buch auf.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2020 20:02

[Zitat von MarlenH](#)

Ich schreibe das in meinem privaten Buch auf.

Wo ist dann der Unterschied zu den gespeicherten Daten auf deinem privaten digitalen Endgerät? Das sollte doch deiner Ansicht nach nicht sein.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Februar 2020 20:46

Papier ? Oder wie meinst du die Frage.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2020 21:01

Naja ob die Daten analog oder digital bei der Lehrkraft verbleibt ist doch egal oder?

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Februar 2020 22:04

Wir haben uns da glaub ich falsch verstanden . Aber egal. Mir ist das nicht egal.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Februar 2020 01:17

[Zitat von s3g4](#)

Naja ob die Daten analog oder digital bei der Lehrkraft verbleibt ist doch egal oder?

Fast, wir dürfen Noten mit Namen auch nicht in Papierheften mit nach Hause nehmen. Davon ab macht es natürlich trotzdem einen Unterschied, weil Internet anders ist als Handtasche.

[Zitat von Wollsocken80](#)

.... Ihr habt ja nicht mal einen geschützten Server, da braucht man gar nicht über Browser-Einstellungen zu diskutieren.

Woher weißt du das, bzw. woran erkennt man den? M.W. haben wir den schon. Glaube kaum, dass ein Bundesland ein Schulnetzwerk errichtet, wenn es keinen sicheren Server gäbe, was immer das genau bedeuten mag. Uns wurde nur gesagt, er befände sich in Deutschland.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. Februar 2020 01:23

[Zitat von samu](#)

Woher weißt du das, bzw. woran erkennt man den?

Das Stichwort "Auftragsdatenspeicherung" fiel in diesem Thread verdächtig oft. Wenn die Schule bzw. das Land selbst den Server betreibt ist es das nicht. Ich habe unsere Kiste schon mit eigenen Augen gesehen, sie wohnt in Liestal und wird dort von der ITSBL liebevoll gehegt und gepflegt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2020 12:38

Off topic: Bei uns sind auch schon zweimal in den vergangenen 15 Jahren Klassenbücher verschwunden. Eines mitsamt einem Schüler, der danach nie wieder gesehen wurde (er war aus seiner Wohngruppe abgehauen und hat sich scheinbar in den Süden Deutschlands abgesetzt). Das andere war in der Sporthalle hinten irgendeinen Stapel gerutscht und wurde erst nach fünf Jahren wiedergefunden, als die Sporthalle ausgeräumt wurde, weil sie als Flüchtlingsunterkunft dienen sollte.

Nach dem ersten der o.g. "Verluste" habe ich angefangen, wöchentlich freitags die Fehlzeitenliste vorne aus dem Klassenbuch meiner Klasse zu kopieren. Diese bewahre ich bis zum Schuljahresende in meinem Fach in der Schule auf; danach werden die Kopien in der Schule geschreddert. Hat den Vorteil, dass ich immer einen Überblick über die Fehlzeiten habe.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Februar 2020 14:14

[Zitat von Humblebee](#)

... habe ich angefangen, wöchentlich freitags die Fehlzeitenliste vorne aus dem Klassenbuch meiner Klasse zu kopieren. Diese bewahre ich bis zum Schuljahresende in meinem Fach in der Schule auf

Das käme mir nicht in den Sinn. Man hat doch so schon genug Papierkram 🤔

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 17. Februar 2020 14:28

Zitat von Humblebee

Off topic: Bei uns sind auch schon zweimal in den vergangenen 15 Jahren Klassenbücher verschwunden. Eines mitsamt einem Schüler, der danach nie wieder gesehen wurde (er war aus seiner Wohngruppe abgehauen und hat sich scheinbar in den Süden Deutschlands abgesetzt).

Völlig Off topic:

Aber warum in aller Welt nimmt man das Klassenbuch mit, wenn man sich absetzt 😞?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2020 14:32

Zitat von samu

Das käme mir nicht in den Sinn. Man hat doch so schon genug Papierkram 🤖

Och, die eine Kopie mehr oder weniger macht den Kohl doch auch nicht mehr fett, oder?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2020 14:34

Zitat von Milk&Sugar

Völlig Off topic:

Aber warum in aller Welt nimmt man das Klassenbuch mit, wenn man sich absetzt 😞?

Der gute Junge hatte wohl schon sehr viele Fehltage angesammelt. Vermutlich hat er gemeint, dass diese - wenn er das Klassenbuch verschwinden lässt - nicht mehr zu belegen seien. Und ich gehe mal davon aus, dass er erst, nachdem er das Klassenbuch mitgehen lassen hatte, aus seiner Wohngruppe verschwunden ist. Aber so genau weiß ich das nicht, da der junge Mann nicht in meiner Klasse war.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Februar 2020 20:36

Zitat von Humblebee

Der gute Junge hatte wohl schon sehr viele Fehltage angesammelt. Vermutlich hat er gemeint, dass diese - wenn er das Klassenbuch verschwinden lässt - nicht mehr zu belegen seien. Und ich gehe mal davon aus, dass er erst, nachdem er das Klassenbuch mitgehen lassen hatte, aus seiner Wohngruppe verschwunden ist. Aber so genau weiß ich das nicht, da der junge Mann nicht in meiner Klasse war.

Wenn man sich einfach so irgendwo hin absetzt, sind Fehlzeiten in der Schule das letzte was mich interessieren würde. Wenn war das eine Racheaktion.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Februar 2020 11:26

Mag sein... Hat aber ja eh nichts mehr mit dem Thema "digitales Klassenbuch" zu tun!

Beitrag von „AllesClaro“ vom 15. Juli 2020 18:39

Wir benutzen Edupage. In jedem Klassenraum steht ein Laptop und man kann auch über das private Smartphone eintragen.

Vorteil: Die Zahl der An-Abwesenheitstage (entschuldigt, unentschuldigt) ist leicht zu ermitteln.

Mailfunktion: Man kann leicht mit den SuS in Kontakt treten

Datensicherheit soll gewährleistet sein. Es werden sogar Noten darüber übermittelt.

Beitrag von „HerrW“ vom 16. Juli 2020 11:07

Zitat von Flupp

Das Hauptproblem bei digitalen Klassenbüchern ist die Disziplin der Kolleginnen und Kollegen.

Wenn nicht alle halbwegs zeitnah eintragen, dann ist es eine Katastrophe.

Wenn also ein Kollegium einen gewissen Prozentsatz an Schnarchnasen hat, dann würde ich es lassen.

Schlimmer sind die analogen Eintragungen. Ich bin seit diesem Jahr Oberstufenkoordinator und habe mir die Kurshefte der vergangenen Jahre angesehen. Katastrophe.

Seit einem Jahr nutzen wir ein digitales Klassenbuch. Schulmanager-online. Das System ist von den Kollegen schnell akzeptiert worden. Der Umstieg war relativ problemlos. Die Quote der Eintragungen ist recht hoch. Die Klassenbücher und Kurshefte sind von diesem Jahr fast vollständig. Selbst mit Corona.

Ich würde auf keinen Fall wieder zurück wechseln wollen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Juli 2020 11:12

Zitat von AllesClaro

In jedem Klassenraum steht ein Laptop

Der muss ja aber auch gestartet werden? Oder laufen die bei euch durch? Wie lange dauert das denn so?

Zitat von AllesClaro

Man kann leicht mit den SuS in Kontakt treten

Sehr innovativ. E-Mails an Schüler. Alle Achtung. SCNR

Zitat von AllesClaro

Es werden sogar Noten darüber übermittelt.

Wie muss ich mir das vorstellen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. Juli 2020 11:14

[Zitat von HerrW](#)

Seit einem Jahr nutzen wir ein digitales Klassenbuch. Schulmanager-online.

Ja, welche Hardware benutzt ihr dafür?

Beitrag von „HerrW“ vom 22. Juli 2020 11:59

Alle Lehrer sind mit Dienstablets ausgestattet.

Man kann die Eintragung natürlich auch im Lehrerzimmer oder von Daheim machen. Zu Corona-Zeiten besonders praktisch...

Beitrag von „AllesClaro“ vom 29. Juli 2020 10:40

[Zitat von O. Meier](#)

Der muss ja aber auch gestartet werden? Oder laufen die bei euch durch? Wie lange dauert das denn so? Ja, die Technik braucht ihre Zeit, was ein Nachteil ist. In jeder Klasse gibt es aber auch (einen) Technikbeauftragte(n). Das machen die Schüler recht gern und die Lehrkraft spart Zeit.

Sehr innovativ. E-Mails an Schüler. Alle Achtung. SCNR

Wie muss ich mir das vorstellen? In Edupage kann man kurze Nachrichten an Schüler schreiben. Das ist ähnlich wie WhatsApp. Emails verschicken wir natürlich auch, seit mehr als 10 Jahren!! Besonders in der Corona-Zeit hat sich das als sehr vorteilhaft erwiesen.